

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1963)**

Heft 11: **Wohntürme, Einkaufszentren = Immeuble-tours d'habitation et centres régionaux d'achats = Tower apartment houses and shopping centers**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Polo *md* Golf

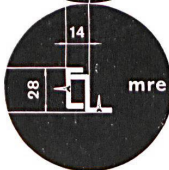
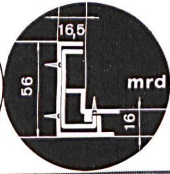
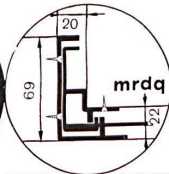
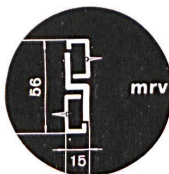
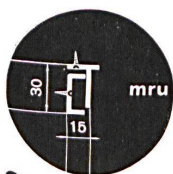
17 neue Dekors von Resopal

auf der Linie der Perl- und Terra-Farbserien entwickelt. Bitte fordern Sie Unterlagen an bei der Vertretung für die Schweiz: OTTO SOMMER Murgenthalstraße 22 Langenthal · Telefon 02714



nur echt mit diesem Zeichen

| | | | | |
|----------------|---|--|--|------------|
| 31. Jan. 1964 | Katholische Kirche in Nebikon | Katholische Kirchgemeinde Altishofen | Alle im Kanton Luzern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 im Kanton Luzern wohnhaften Architekten christlicher Konfessionen sowie sieben eingeladene Architekten. | Okt. 1963 |
| 31. Jan. 1964 | Pfarreizentrum in Brig | Römisch-katholische Pfarrei, Brig | Alle im Kanton Wallis heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Architekten. | Okt. 1963 |
| 31. Jan. 1964 | Überbauung des Gebietes Geißberg-Russen, St. Gallen W | Stadt St. Gallen | Die seit dem 1. Januar 1962 in den Kantonen St. Gallen, Appenzell Außerrhoden und Innerrhoden und Thurgau ansässigen oder heimatberechtigten Fachleute. | Nov. 1963 |
| 3. Febr. 1964 | Konvikt der Kantonsschule in Chur | | Die seit mindestens 1. Januar 1963 im Kanton Graubünden ansässigen oder heimatberechtigten Fachleute. | Okt. 1963 |
| 17. Febr. 1964 | Kongreßhaus in Lugano | Konsortium für ein Kongreßhaus | Alle Architekten schweizerischer Nationalität sowie ausländische Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1961 in der Schweiz ihren Wohnsitz haben. | Sept. 1963 |
| 28. Febr. 1964 | Schauspielhaus in Zürich | Stadtrat von Zürich | Alle in der Schweiz seit mindestens 1. Januar 1959 niedergelassenen Architekten sowie alle Architekten mit Bürgerrecht in der Schweiz. | Sept. 1963 |
| 29. Febr. 1964 | Katholische Heiligkreuzkirche in Bern-Tiefenau | Katholische Kirchgemeinde Bern | Selbständige Architekten römisch-katholischer Konfession, die sich vor dem 1. Januar 1962 im Kanton Bern niedergelassen haben. Außerdem sind als Teilnehmer eingeladen: Otto Glaus, Zürich; L. Lothenbach und Paul Gaßner, Luzern; A. & W. Moser, Baden; Förderer, Otto und Zwimpfer, Basel. | Okt. 1963 |
| 16. April 1964 | Opernhaus in Madrid | | Die diplomierten Architekten, die einem der UIA angeschlossenen Verband angehören. | Nov. 1963 |
| 1. Juni 1964 | University College, Dublin, Irland | Leitende Körperschaft des University College, Dublin | Architekten, die einer anerkannten Architektengesellschaft angehören. | Mai 1963 |

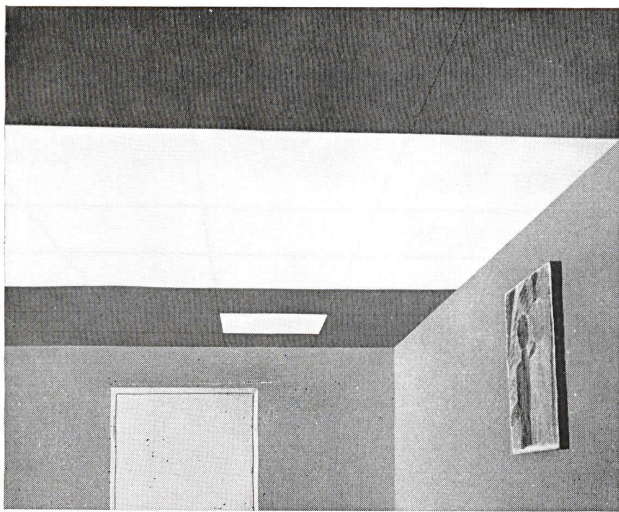


Merz-Roller Schubladenführungen sind besser!

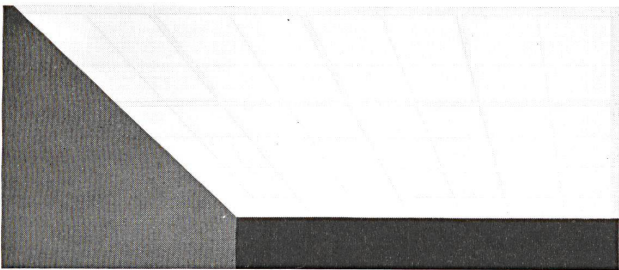
Wir liefern für jeden Zweck das passende Modell: einfacher Auszug, doppelter Auszug und Differenzialauszug.

Spezialausführungen auf Anfrage. Bezug durch den Fachhandel. Merz-Meyer AG, Metallwarenfabrik, St. Margrethen / St. G.

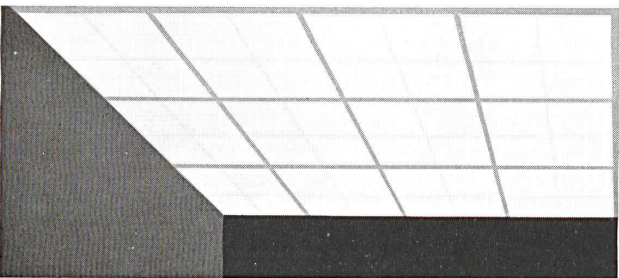
MERZ-ROLLER



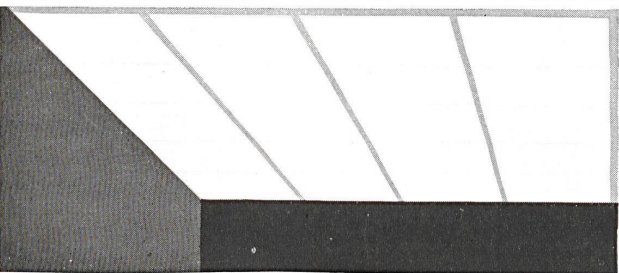
Mod. STANDARD
Lichtdecke aus lichtdurchlässigem Kunststoff, kombinierbar mit Metallplatten



Mod. FILIERA
Lichtdecke mit auswechselbaren, lichtdurchlässigen Tragelementen aus Kunststoff



Mod. CASSETTA
Lichtdecke mit lichtundurchlässigen Tragelementen, kombinierbar mit mobilen Wänden



Mod. LINEA
Lichtdecke aus lichtdurchlässigem Kunststoff mit Tragelementen aus Metall

LICHT+FORM-Decken bestehen aus reflexlosen Kunststoffelementen – sind mit oder ohne Rahmenkonstruktion verwendbar – sind mit undurchsichtigen Platten (aus Metall oder Holz) kombinierbar – gewährleisten dank ihrem einfachen Aufhängesystem den Zugang zu den notwendigen Installationen durch einfaches Verlegen der Platten – können beliebig mit mobilen Wänden kombiniert werden, was eine nachträgliche Unterteilung von Räumen erlaubt – gewährleisten bei minimalem Abstand zwischen Beton- und Lichtdecke und unserer neuartigen Leuchtenanordnung eine gleichmäßige und schattenlose Lichtverteilung – ermöglichen eine gesunde, speditive und angenehme Arbeitsweise – finden in neuzeitlichen Bauten vielseitige Anwendung: in Büro-, Verkaufs-, Konferenz-, Aufenthaltsräumen usw. – werden für jedes Bauvorhaben individuell bearbeitet. Verlangen Sie unsere technische Beratung mit unverbindlichem Angebot.



LICHT+FORM
Z. STANKIEWICZ & CO
MURI-BERN
TELEPHON 031/52 17 11
FABRIK FÜR LEUCHTEN,
LICHT- und METALLDECKEN



Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Berufsschulhaus in Horgen

Projektwettbewerb, veranstaltet durch die Schulpflege Horgen. Teilnahmberechtigt sind die in den Bezirken Horgen und Meilen heimatberechtigten oder seit mindestens 15. Januar 1963 wohnhaften Architekten. Architekten im Preisgericht: Werner Frey, Zürich; Heiko Locher, Thalwil; Hans von Meyenburg, Zürich. Ersatzmann ist Oskar Bitterli, Zürich. Für fünf oder sechs Preise stehen Fr. 20 000.– zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Gewerbeschule mit acht Schul-, zwei Demonstrations- und verschiedenen Nebenräumen. Werkjahr mit fünf Werkräumen. Kaufmännische Berufsschule mit fünf Schulzimmern und vier weiteren Räumen. Berufsberatung fünf Räume. Allgemeine Räume: Vortragssaal; Aufenthaltsraum; Abwartwohnung; zahlreiche Neben- und Betriebsräume. Gedekte und offene Plätze. Anforderungen: Situation 1: 500, Projektpläne 1: 200, Modell 1: 500, Perspektive, Berechnung. Abgabetermin 15. Januar 1964. Bezug der Unterlagen gegen Depot von Fr. 50.– auf dem Bauamt Horgen.

Überbauung des Gebietes Geißberg-Russen, St. Gallen W

Die Stadt St. Gallen eröffnet einen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Überbauung des Gebietes Geißberg-Russen unter den seit dem 1. Januar 1962 in den Kantonen St. Gallen, Appenzell Auerhoden und Innerrhoden und Thurgau ansässigen oder heimatberechtigten Fachleuten. Anfragen sind bis zum 25. Oktober 1963 an das Hochbauamt der Stadt Sankt Gallen zu richten. Zur Prämierung von Entwürfen stehen dem Preisgericht Fr. 25 000.– zur Verfügung. Die prämierten Entwürfe gehen in das Eigentum der Stadt St. Gallen über, die sich die freie Auswertung vorbehält. Die Entwürfe sind bis spätestens 15. Januar 1964, die Modelle bis 31. Januar 1964, jeweils bis 18 Uhr, dem Hochbauamt der Stadt St. Gallen, Neugasse 1, einzureichen oder bis 24 Uhr desselben Tages der Post zu übergeben.

Opernhaus in Madrid

Teilnahmberechtigt sind die diplomierten Architekten, die einem der UIA angeschlossenen Verband angehören. Termine: für die Einschreibung 15. Oktober, für Fragestellung 30. November 1963, für die Absendung der Entwürfe 31. März und für die Annahme der Entwürfe 16. April 1964. 1. Preis 3 Millionen Peseten, 2. Preis 2 Millionen Peseten, 3. Preis 1 Million Peseten, je 100 000 Peseten für zehn weitere Preise. Neben sieben spanischen wirken im Preisgericht die folgenden ausländischen Architekten: E. Boltenstern, Österreich; A. Jacobsen, Dänemark; G. Ponti, Italien; P. Vago, Frankreich. Unterlagen (Kosten 2500 Peseten) und Einschreibung bei Fundación Juan March, Nuñez de Balboa 68, Madrid.

Entschiedene Wettbewerbe

Saalbau in Burgdorf

Aus der Beurteilung der 21 eingereichten Projekte ging folgendes hervor:

1. Preis Fr. 5500.– und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Schwarz, Gutmann & Gloor, Zürich; 2. Preis Fr. 3700.–: Fritz Bühler & Fritz Andres, Biel; 3. Preis Fr. 3500.–: Flurin & Pia Andry-Giauque, Biel; 4. Preis Fr. 3300.–: Lukas Niethammer, Burgdorf; 5. Preis Fr. 3100.–: E. R. Bechstein & H. Zesiger, Burgdorf; 6. Preis Fr. 2900.–: Dolf Schnebli, Agno. Entschädigung von je Fr. 1000.–: Barben, Egger & Zulauf, Bern; Dubach & Gloor, Münsingen; F. Fischer & G. Weber, Basel; Robert Wyß, Bern.

Kirchgemeindehaus Thalwil

An diesem in den Bezirken Horgen und Meilen durchgeführten Wettbewerb wurden 46 Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis Fr. 7000.– mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Professor Dr. William Dunkel, Kilchberg, und Walter Schindler, Zumikon; 2. Preis Fr. 6000.–: Robert Schoch, Thalwil, in Firma Hertig, Hertig und Schoch, Zürich; 3. Preis Fr. 4500.–: Jacques Ringger, Wädenswil; 4. Preis Franken 3500.–: Hans Gachnang, Thalwil; 5. Preis Fr. 3000.–: Karl Pfister, Küssnacht.

Von der Prämierung ausgeschlossen, jedoch angekauft wurden die Projekte folgender Verfasser:

Pierre Zoelly, Ürikon am See, Franken 3000.–; Hansruedi Marfurt, Thalwil, Fr. 1500.–; Eberhard Eidenbenz, Zürich, Fr. 1500.–.

Kantonalbank Weinfelden

Es wurden 64 Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis Fr. 5500.–: Tanner und Loetscher, Winterthur; 2. Preis Franken 5400.–: Heinz Eberli (im Architekturbüro Professor Alfred Roth), Zürich; 3. Preis Fr. 5300.–: Werner Gantenbein, Zürich; 4. Preis Franken 3800.–: Dr. Roland Rohn, Zürich; 5. Preis Fr. 3500.–: Klaiber und Affentranger und Zehnder, Winterthur; 6. Preis Fr. 3300.–: B. Haldemann und E. Müller, Grenchen; 7. Preis Fr. 3200.–: Alfred H. Kreis, Basel. Ankäufe zu je Fr. 1700.–: Peter Cerliani, Zürich; Fredi Föhn und Viktor Langenegger, Oberengstringen und Zürich; Tobias J. Gersbach, Mitarbeiter Heinz Ulrich, Zürich.

Das Preisgericht empfiehlt, die vier ersten Preisträger zu einer Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe einzuladen.

Berichtigung

In Heft 10/1963 haben wir auf Seite 441 und 442 das Objekt des 1. Preisträgers des Wettbewerbes für ein Primar- und Oberstufenschulhaus in Schlieren publiziert. Leider ist uns im Text dieser Veröffentlichung ein Irrtum unterlaufen. Es ist noch nicht entschieden, ob das gezeigte Objekt von Felix Rebmann zur Ausführung gelangen soll. Die ersten vier Preisträger wurden noch zu einer Überarbeitung ihrer Projekte aufgefordert. Die Jury wird den definitiven Entscheid in einem 2. Rundgang fällen. Wir werden diesen Entscheid in unserer nächsten Nummer publizieren.